

PITZ.ARENA

absolventenzeitung

— HBLA PITZELSTÄTTEN —

Schuljahr 2023/2024

Thema Kompakt:
"Anfuch mutig sein"
Mutig Neues
ausprobieren und den
eigenen Weg gehen



Mutig ist man immer,
**WENN MAN DIE KOMFORT-
ZONE VERLÄSST UND
WAS NEUES AUSPROBIERT
ODER ZULÄSST.**

Friederike Parz im Absolventenportrait.

Tradition trifft Innovation
in der Betriebsreportage

Werkzeuge für den Alltag
im Gastbeitrag

Die Abschlussarbeiten
der Jahrgänge 2023/2024



wir stehen für...

VERBINDUNG der Pitzelstättn'innen und Pitzelstättn'ner
über **GENERATIONEN** hinweg.

GEMEINSCHAFT schaffen und ein
unterstützendes Netzwerk aufbauen.

KOOPERATION mit der Schule und den
aktiven Schü'lerinnen & Schü'lern.

Du bist Absolventin, Absolvent und willst Mitglied werden?
Dann schau vorbei unter
<https://www.pitzelstaetten.at/organisation/absolventenverband.html>

Impressum:

Medieninhaber: Verband für Absolventinnen und Absolventen der Höheren Bundeslehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung Pitzelstätten
Glantalstraße 59, 9061 Klagenfurt-Wölfnitz

Grundlegende Richtung: "PitzArena" ist das Kommunikationsorgan des Absolventenverbandes, erscheint einmal jährlich

Redaktionsteam: Martina Erlacher, Alexandra Moser, Elisabeth Obernosterer, Johanna Prodingner

Layout von Angela Jäger, Grafische Gestaltung: Druck- und Kopiezentrum der Katholischen Kirche Kärnten, 9020 Klagenfurt a. W.,

Druck: Druck- und Kopiezentrum der Katholischen Kirche Kärnten, 9020 Klagenfurt a. W.,

Kontakt Verband Obfrau: Martina Erlacher 0650 380 3939

avpitzelstaetten@gmail.com, www.pitzelstaetten.at/organisation/absolventenverband.html

PITZ.ARENA

CONTENT & Inhalt

Ausgabe 2024



Seite 4	Vorwort
Seite 6	Fotorückblick
Seite 8	Absolventenportrait
Seite 10	Betriebsreportage
Seite 14	Gastbeitrag mit unterstützenden Werkzeugen für den Alltag
Seite 18	Aktuelles aus dem Schulalltag

Fotocredit: Titelfoto - pixabay.com

Fotocredit: Wenn nicht explizit angeführt liegen die Rechte bei der HBLA Pitzelstätten, dem Absolventenverband Pitzelstätten oder bei Privat.
Daniela Köppl (S.4), Mirion (S.8), Mandler, Michael Skuk (S. 10,11,12), Foto Hruby (S.16)

Vorwort vom
ABSOLVENTENVERBAND



Martina Erlacher
Obfrau des Absolventenverbandes

Bauen wir gemeinsam weiterhin
an unserem *Netzwerk*
und bleiben in
Gemeinschaft
miteinander und mit
Pitzelstätten verbunden!

Liebe Absolventinnen!
Liebe Absolventen!

„Anfoch mutig sein“ - unter diesem Motto steht unsere diesjährige „Pitz.Arena“. Die Absolventenzeitung richtet sich an alle Absolventinnen und Absolventen sowie Freundinnen und Freunde von Pitzelstätten und Interessierte.

Wann war ich zum letzten Mal mutig? Was braucht es zum Mutig sein? Was kann bei Entscheidungen unterstützen? Wie finde ich meinen Weg?

Diese Leitfragen haben uns bei der Erarbeitung dieser Ausgabe den Weg gezeigt.

Auch die vorgestellten Lebenswege von Absolventinnen und Absolventen im Absolventenportrait und der Betriebsreportage zeigen, dass es sich auszahlt, mutig zu sein.

In unserem Gastbeitrag zeigt uns eine Absolventin verschiedenste Werkzeuge, die uns in der Gestaltung unseres Lebensweges unterstützen können.

Die frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen haben mit ihren Abschlussarbeiten Kreativität bewiesen und starten nun voller Mut und Zuversicht in einen neuen Lebensabschnitt

- Wir wünschen ihnen alles Gute!

Seit vier Jahren mutig

Vor beinahe vier Jahren haben auch wir, der Vorstand des Absolventenverbandes damals Johanna Prodingler, Alexandra Moser, Maria Mohr und ich selbst unseren Mut zusammen genommen, und den Verband für Absolventinnen und Absolventen der Höheren Bundeslehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung Pitzelstätten neu gegründet.

Seither ist unser Netzwerk stetig gewachsen, drei erfolgreiche Absolvententage in Pitzelstätten und bereits die vierte Ausgabe der „Pitz.Arena“ später, möchten wir uns bei euch für euer Vertrauen bedanken. Bauen wir gemeinsam weiterhin an unserem Netzwerk und bleiben in Gemeinschaft miteinander und mit Pitzelstätten verbunden.

Wir sagen Danke

Zu guter Letzt bedanke ich mich auch wieder beim gesamten Team der HBLA Pitzelstätten für die gute und bereichernde Zusammenarbeit. Mit Johanna Michenthaler hat Pitzelstätten eine Absolventin als Direktorin ge-

winnen können - wir wünschen ihr auf diesem Wege nochmals alles Gute für die bevorstehenden Aufgaben.

Auch unseren Sponsoren, die uns jedes Jahr aufs Neue unterstützen, möchten wir herzlichst danken.

Die Arbeit des Absolventenverbandes basiert auf dem Engagement vieler Freiwilliger, der Unterstützung der Schule und nicht zuletzt braucht es auch finanzielle Mittel, um Projekte umsetzen zu können.

Unsere Arbeit gründet sich im Vereinsstatut. Dieses sieht vor, dass der Vorstand nach vier Jahren neu gewählt wird. Das werden wir in unserer diesjährigen Generalversammlung auch tun - die Einladung dazu erfolgt separat an alle Mitglieder! Alle die sich eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen können lade ich ein, sich bei uns zu melden.

Unserer Kassierin Johanna Prodingler gratulieren wir herzlichst zum Familienzuwachs und wünschen alles Gute!

Im Namen des Vorstandes
Eure Martina

Vorwort der
SCHULLEITERIN



Mag. Johanna Michenthaler, BEd.
Schulleiterin

Liebe Absolventinnen und Absolventen, geschätzte Leserinnen und Leser!

Eine weitere Generation Pitzelstättnerinnen und Pitzelstättner schreiten dieser Tage durch die Schultore, in ihren Händen halten sie ihr wohlverdientes Reife- und Diplomprüfungszeugnis. Als Direktorin erfüllt es mich mit unglaublichem Stolz, Zeugin der 68. Matura an unserer Schule zu sein und hautnah mitzuerleben, wie sich Schülerinnen und Schüler über die Jahre hinweg zu kompetenten Fachkräften entwickelt haben.

Die Ausbildung an unserer Schule hat nicht nur zum Ziel fundierte Kenntnisse zu vermitteln, auch Wertehaltungen, soziales Engagement und Verantwortungsbewusstsein sind Charakteristika unserer Absolventinnen und Absolventen, die den Herausforderungen der Land- und Ernährungswirtschaft schon seit Jahrzehnten aktiv begegnen.

Die HBLA Pitzelstätten ist 70 Jahre jung und kein bisschen leise. Die Ausrichtung von Qualität und Bildungsschwerpunkten an den Bedürfnissen der jeweiligen Zeit, ist ein Erfolgsmerkmal der HBLA Pitzelstätten, dies spiegelt

sich in den sehr hohen Anmelde- und Absolventenzahlen wider. Mein besonderer Dank gilt dabei unserem einzigartigen Kollegenteam der Schule, welches unermüdlich an der Entwicklung und Zukunftsorientierung der Schule arbeitet. Auch bedanke ich mich bei den herausragenden Direktorinnen und Direktoren, die die Schule über die letzten 70 Jahre mit viel Weisheit, Innovationsgeist und Engagement begleitet, gestaltet und einzigartig geprägt haben.

Derzeit arbeitet die Schule intensiv an der Gestaltung des neuen naturwissenschaftlichen Zentrums im Bereich des mittlerweile seit 9 Jahren geschlossenen Hallenbades. Die Laboratorien für Naturwissenschaften, Physik, Chemie, Biologie, Sensorik und Lebensmittelanalytik werden bereits im Frühjahr 2025 eröffnet. Dies bietet zahlreiche Möglichkeiten, die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) im Bereich der Lebensmittelsicherheit auszubauen.

Auch die Etablierung eines klimafitten Biodiversitätswaldes und die Erbauung eines Lehrforstes oberhalb der Pitzelstättner Land-

wirtschaft ist ein Projekt, das im Verlauf der nächsten drei Jahre in Kooperation mit der FAST Ossiach (Forstliche Ausbildungsstätte) verwirklicht wird. Lassen Sie sich bei Ihrem nächsten Besuch in Pitzelstätten begeistern.

Der Pitzelstättner Absolventenverband ist ein berufliches, soziales und identitätsstiftendes Netzwerk.

Obwohl der Verband erst im Jahr 2020 ins Leben gerufen wurde, zählen wir heute bereits stolze 300 Mitglieder. Mein Dank dafür gilt dem fleißigen Team unseres Absolventenverbandes, das sich durch professionelle Zusammenarbeit und gutes Netzwerken auszeichnet.

Über Rückmeldungen und die Unterstützung des Verbandes Ihrerseits und ein persönliches Kennenlernen oder Wiedersehen freue ich mich.

Viel Freude beim Lesen
Johanna Michenthaler

Der Pitzelstättner Absolventenverband ist ein *berufliches, soziales und identitätsstiftendes* Netzwerk.

*Wir bedanken uns für
den gemeinsamen Tag*

**IN PITZELSTÄTTEN UND FREUEN UNS
BEREITS AUF DEN AV-TAG
AM 14. SEPTEMBER 2024!**







Mutig ist man immer,
**WENN MAN DIE KOMFORTZONE VERLÄSST UND
WAS NEUES AUSPROBIERT ODER ZULÄSST.**

Name: Friederike Parz
Alter: 51 Jahre
Wohnort: St. Stefan/Lav.
Abschlussjahrgang: 1993

Was waren deine ersten Schritte nach Pitzelstätten?

Ich bin auf die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik nach Wien gegangen, da ich Lehrerin oder Beraterin werden wollte.

Wo bist du jetzt beruflich tätig?

Ich bin gleich nach meinem Studium in Wien in die Landwirtschaftskammer Kärnten gekommen und bin seit damals dort. Auf verschiedenen Stellen durfte ich mich weiterentwickeln und leite jetzt eine Abteilung die sich mit Bildung und Beratung in der Diversifizierung wie auch der Bäuerinnenarbeit und dem Dialog mit der Gesellschaft beschäftigt. In der Zwischenzeit habe ich auch noch ein Studium auf der Uni Klagenfurt und einen Managementlehrgang auf der Privatuni in Salzburg gemacht. Ausgelernt ist man nie und ständige Weiterbildung ist notwendig.

Inwiefern hilft dir deine Zeit/Wissen in/von Pitz heute im Arbeitsalltag?

In den ersten Jahren hatte ich die Unterlagen von Pitz immer parat, wenn ich mich für Vorträge vorbereitet habe und auch beim Schreiben der Fachartikel für den Kärntner Bauer habe ich

sie mir zur Hilfe genommen. In Pitzelstätten haben wir definitiv gelernt, Dinge zu hinterfragen, einen Blick über den Tellerrand zu machen, mit anderen zusammenzuarbeiten und man hat viele Netzwerke aufgebaut. Die ehemaligen Schulkolleginnen sind heute ja in den verschiedensten Bereichen tätig und auf dieses Netzwerk greife ich sehr gern zurück.

Triffst du noch oft auf andere Pitzelstättnerinnen und Pitzelstättner?

Ja, ich treffe immer wieder auf viele Pitzelstättnerinnen und Pitzelstättner. Viele meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen sind Pitzelstättner Absolventen und meine Tochter und Nichten sind mittlerweile auch Absolventinnen der Schule.

Wann warst du zum letzten Mal mutig?

Als ich eine Veranstaltung mit 1000 Leuten moderiert habe. Mutig ist man immer, wenn man die Komfortzone verlässt und was Neues ausprobiert oder zulässt.

Wie ist es als Frau in einer Leitungsposition?

Da könnte ich jetzt die Zeitung füllen. Es ist schön, selbst ge-

stalten zu können und sich ein Team aufzubauen, mit dem man den Weg gemeinsam geht. Ich bin davon überzeugt, dass es die Sichtweisen und Themen der Frauen in allen Gremien dringend braucht. Wir vergessen oft, dass wir 50% der Gesellschaft sind und dies spiegelt sich in Führungspositionen und Gremien nicht wider.

Was rätst du jungen Frauen?

Jede Möglichkeit der Vernetzung wahrzunehmen und sich zu getrauen sich für Leitungspositionen zu bewerben und auch gewisse Dinge einzufordern.

Wie kam es zu dem Mut, den Verein "femagrar" zu gründen?

Hier hat es nicht viel Mut gebraucht, die Notwendigkeit hat uns angetrieben. Frauen sind oft wenig sichtbar und noch zu wenig im agrarischen Bereich untereinander vernetzt. Mit diesem Verein wollen wir Frauen aus den verschiedensten Bereichen wie auch Altersgruppen ins Gespräch bringen und gezielte Weiterbildung anbieten und so die berufliche Entwicklung fördern.



Unser Netzwerk verbindet Expertinnen in der Land- und Ernährungswirtschaft. Durch persönlichen Austausch und gezielte Weiterbildung fördern wir die berufliche Entwicklung von Frauen, ermutigen sie zu Führungspositionen und tragen so zur Chancengleichheit und zukunftsorientierten Organisationen bei.



Jährlich werden Webinare, Präsenzveranstaltungen, Workshops sowie Abendveranstaltungen in den einzelnen Bundesländern angeboten.

Schwerpunktthema 2024
„Stärkung der eigenen
Persönlichkeit“
Schwerpunktthema 2025
„Jahr der neuen
Führungsmodelle“
Mehr Informationen unter
www.femagrار.at



Werde Teil unserer wachsenden Gemeinschaft!
Du bist in der Land- und Ernährungswirtschaft tätig und Expertin in Forschung, Bildung, Beratung, Verwaltung oder Management?
Unser Verein bietet eine einzigartige Plattform für Frauen der Agrar- und Ernährungswirtschaft, um sich zu vernetzen, voneinander zu lernen und sich gemeinsam weiterzuentwickeln.



*Na, heute schon
Schwein gehabt?*



von Elisabeth Obernosterer

Schwein kann man Dank der Skuks auch ohne Hof haben. Was zunächst wie ein lustiges Wortspiel klingt, ist am Lanzlhof in der Gemeinde Neuhaus im Jauntal Teil eines innovativen Betriebskonzeptes. Der Pitz-Absolvent Michael Skuk setzt auf seinem Betrieb auf Schweineleasing, das Verbraucher und Produzenten auf eine völlig neue Weise verbindet.

Tradition trifft auf Innovation

Michael Skuk und seine Lebensgefährtin Katrin Parz führen gemeinsam einen landwirtschaftlichen Betrieb in Neuhaus, den Michael im Jahr 2021 von seinen Eltern übernommen hat. Seitdem weht ein frischer Wind auf dem Betrieb, denn dort vereinen sich die jahrelange Erfahrung seiner Eltern mit neuen innovativen Ideen des jungen Paares. Zusammen führt die Familie den geschlossenen Schweinemastbetrieb mit rund 200 Schweinen, die auf dem Betrieb geboren, aufgezogen und geschlachtet werden. Der Lanzlhof zeichnet sich vor allem durch seine innovativen Vermarktungswege und durch die Direktvermarktung verschiedenster Produkte aus. Neben Fleischprodukten setzt die Familie schon seit über 20 Jahren auf den Jauntaler Hadn, den sie zu hochwertigem Mehl, Gries und Reis verarbeiten, um ihren Kunden ein breites Produktsortiment zu bieten. Zusammenhalt ist Familie Skuk besonders wichtig, denn ohne diesen wäre es wohl kaum möglich, den Familienbetrieb bereits in der sechsten Generation zu bewirtschaften. Die Mischung aus Tradition und Innovation ist das Erfolgsrezept der Skuks.

Kärntens erstes Schweineleasing

Der Lanzlhof ist der erste Betrieb Kärntens, der auf Schweine-Leasing setzt. Michael bietet seinen Kundinnen und Kunden die einzigartige Möglichkeit, ihr eigenes Duroc-Schwein auszusuchen und dem Ferkel einen Namen zu geben. Das Leasingprogramm startet mit einem vier Wochen alten Ferkel, das zwischen acht und zehn Kilogramm wiegt und für 150 Euro erworben wird. Danach kommen die Kundinnen und Kunden mit einer monatlichen Rate von 120 Euro selbst für die Haltungskosten ihres Ferkels auf, bis es nach sieben Monaten geschlachtet wird. Insgesamt kostet das Schwein somit etwa zwölf Euro pro Kilogramm. Dieser transparente Prozess erlaubt es den Leasingnehmern, genau nachzuvollziehen, wie das Tier gehalten wird und können das Ferkel von der Aufzucht bis zur Schlachtung begleiten. Der Schlachtermin wird individuell mit den Kundinnen und Kunden abgestimmt. Um Stress für die Tiere zu vermeiden, erfolgt die Schlachtung direkt am Hof. Dadurch erhalten Michael Skuks Kundinnen und Kunden hochwertiges Fleisch aus artgerechter Haltung, direkt vom Hof. Sie haben die Wahl, das Fleisch persönlich am Hof abzuholen oder bekommen es gekühlt per Post bis vor die Haustür. Mit dieser innovativen Idee konnten sich Michael und Katrin beim Vifzack 2024 der Landwirtschaftskammer Kärnten, den zweiten Platz sichern.

Der Familienbetrieb der Familie Skuk in Neuhaus im Jauntal



Michael Skuk und Lebensgefährtin Katrin Parz bei der täglichen Arbeit im Schweinestall.

Pitz legte den Grundstein

Michael und Katrin haben bereits in Pitzelstätten zusammen die Schulbank gedrückt und sich dort nicht nur kennen, sondern auch lieben gelernt. Für Michael und Katrin war klar, dass ein zukunftsfähiges Fundament für den eigenen Betrieb auf Fachwissen basiert. Nach ihrer gemeinsamen Zeit in Pitz ging es für die beiden nach Wien, um dort an der Universität für Bodenkultur und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik zu studieren. Sein Studium wird Michael voraussichtlich nächstes Jahr abschließen, um sein Wissen an einer landwirtschaftlichen Fachschule an die nächste Generation der Landwirtschaft weiterzugeben.

Was bringt die Zukunft

In den kommenden Monaten plant das junge Paar den Bau eines neuen Schweinestalls. Dieses Projekt liegt dem Junglandwirt besonders am Herzen, da es zwei zentrale Aspekte der Zukunft seines Betriebes umfasst: Tierwohl und Nachhaltigkeit.

Zurzeit wird der Betrieb noch im Nebenerwerb geführt, Michaels Ziel ist es aber, irgendwann in den Vollerwerb einzusteigen.

Wir von der Pitz.Arena finden, dass Michael Skuk und seine Familie ein Paradebeispiel dafür sind, dass es sich vor allem in der Landwirtschaft lohnt, mutig zu sein.



Mit dem Schweineleasing erreichten Michael Skuk und Katrin Parz beim Vifzack 2024 den zweiten Platz.

DU MÖCHTEST NOCH MEHR EINBLICKE IN DEN ALLTAG DER SKUKS UND IHRER SCHWEINE? DANN SCHAU AUF INSTAGRAM ODER FACEBOOK VORBEI!

Instagram



Facebook



Dein **INSERAT**
in der **PITZ.ARENA**

Ganz einfach! Schreibe uns eine E-Mail an avpitzelstaetten@gmail.com
Unsere Absolventenzeitung kommt 1x jährlich und ist in gedruckter-, als auch in Download-Form erhältlich. Für weitere Infos zu Inseraten, Preisen, Reportagen etc. melde dich einfach bei uns.

HV 
**ÖSTERREICHISCHE
HAGELVERSICHERUNG**

www.hagel.at

Jetzt **MITGLIED**
werden!

Fülle unsere Beitrittserklärung aus und sende diese an avpitzelstaetten@gmail.com



Am 1. Juli 2024 wurde in Pitzelstätten gefeiert - bereits seit 70 Jahren besteht unsere Schule.

70 Jahre Pitzelstätten bedeuten unzählige Generationen von Absolventinnen und Absolventen, die das in Pitzelstätten Gelernte *mutig in die Welt hinaus tragen.*

Der Absolventenverband freute sich darüber, Teil dieses Festes zu sein und wünscht *„Happy Birthday Pitz!“*



Katrin Zechner, eine vielseitige Absolventin erzählt über ihren eigenen Lebensweg und wie sie diesen mutig geht.

Fragt man Kinder, was sie später einmal werden wollen, dann haben sie oft ganz klare Vorstellungen, und gehen mit einer Leichtigkeit an diese Ideen heran. Und wenn man dann nach Jahren zurückblickt, was aus den Ideen geworden ist...

Geboren im Murtal in der Steiermark, wuchs ich auf einem Bauernhof mit drei Geschwistern auf. Nach der zweijährigen Fachschule in St. Martin in Graz besuchte ich 4 Jahre lang den Sonderlehrgang in Pitzelstätten, wo ich 1992 maturierte. Nach meiner Matura und meinem Abschluss an der berufspädagogischen Akademie in Ober St. Veit, verbrachte ich ein halbes Jahr in Australien. Danach war ich acht Jahre lang am Steiermarkhof, dem Bildungszentrum der Kammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark, als Pädagogische Mitarbeiterin tätig. Parallel zu meiner beruflichen Tätigkeit absolvierte ich mein Diplomstudium und Doktoratsstudium an der Karl-Franzens-Universität mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung. Meine Dissertation über Coaching wurde mit dem Österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung ausgezeichnet. 2001 arbeitete ich als Fremdsprachenassistentin in Frankreich und 2003 ging ich für ein Jahr nach Rom, um

dort zu arbeiten und an meiner Doktorarbeit zu schreiben.

Im Jahr 2003 gründete ich mein eigenes Unternehmen als Trainerin für Kommunikation und Persönlichkeitsbildung. 2009 übernahm ich den elterlichen Betrieb, da mein Bruder, welcher dafür vorgesehen war, verunglückte. Mein gesamtes Leben und auch meine Ziele veränderten sich. Die ersten Jahre waren nicht sehr leicht für mich, ich bin aber mittlerweile stolze Ackerbäuerin mit dem Schwerpunkt: Saatgutvermehrung Kartoffel. Ich liebe meinen Betrieb, habe intensiviert aber auch investiert, um den Betrieb und das Haus, als schönen und guten Platz zum Leben zu gestalten. In den ersten Jahren zurück im Murtal war ich beim BFI als Trainerin beschäftigt. Seit 2010 bin ich als Lehrbeauftragte an der Karl-Franzens-Universität Graz und seit 2023 ebenfalls an der Montanuniversität in Leoben. Ich hatte das Glück zwei Kinder geschenkt zu bekommen. Dank meiner Familie und einem effektiven Zeit- und Selbstmanagement gelingt es mir meinen Betrieb, die Trainer- und Lehrtätigkeit und mein Privatleben gut zu vereinen.

Warum dieses Leben so verlief?

Mein Bruder war 32 Jahre, als

er verstarb und die letzten Jahre waren geprägt durch seine Krankheit. Ich war damals ein Jahr älter und ich habe mir oft gedacht: „Katrin, du hast schon ein Jahr mehr Lebenszeit bekommen als dein Bruder, hast du aus diesen Tagen was gemacht? Hast du sie geschätzt, gestaltet und mit Dingen gefüllt, die dir wichtig sind?“ Gerade diese Endlichkeit des Lebens macht mir immer wieder bewusst, wie wichtig es ist, sein eigenes Leben im Einklang mit seinem jeweiligen Umfeld zu leben. In jeden Tag was Gutes hineinzulegen, das zu tun, was einem wichtig ist, seine Werte zu leben und seine eigenen Visionen vom Leben umzusetzen und wenn möglich – oft mit glücklichen, zufriedenen, guten Gedanken einzuschlafen.

Werkzeuge für einen mutigen Weg

Es ist mir bewusst, dass nicht jeder Tag lustig, kraftvoll und freudvoll ist.

Aber es ist oft wichtig hinzuschauen, wo wir mit unserem Leben stehen und was wir mit unserer Zeit machen. Hinter dir liegen Erfahrungen, vor dir Möglichkeiten.

Ich verwende unter anderem 3 Werkzeuge, um mutig meinen Weg zu gehen.

Monats-Checkliste

Das erste ist diese Monats-Checkliste, wo ich Bestandsaufnahme mache, wie es gerade mit den Ressourcen und mit den verschiedenen Parametern in meinem Leben bestellt ist.

Wenn ich bei einigen Lebensbe-

reichen punktemäßig nicht gut abschneide, ist das eine Aufforderung was zu tun. Und dann mache ich auch tatsächlich in den darauffolgenden zwei Wochen kleine Schritte um die Punktezahl um mind. 1-2 Punkte nach rechts zu bekommen.

Ich mache das deshalb, weil mir mein Leben wichtig ist, weil ich mir selbst wichtig bin und weil es meine eigene Verantwortung ist, darauf zu achten.

BITTE GERNE AUSFÜLLEN!

(1 der ungünstigste Wert – 10 der höchste Wert)



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10



Mein Gesamtzustand:

Partnerschaft:

Arbeit/Betrieb:

Freude:

Ruhe & Gelassenheit:

Zeit für mich:

Gesund essen & trinken:

Sport/Bewegung:

Nach draußen gehen:

Gesundheit & Körper:

Finanzen:

Dankbarkeit:

Gedanken & Emotionen:

Hobbies:

Gedanken über Zukunft:

Sinn & Motivation:

Meine 25/5 Liste

Das zweite Werkzeug ist eine Methode, welche Warren Buffett zugeschrieben wird. Es ist die 25/5 Liste. Viele Menschen haben den Bezug zu ihren Träumen und Lebenszielen und auch zu ihrer Intuition verloren. Wie findet man da den eigenen Weg? Die Warren Buffett Liste funktioniert folgendermaßen: Man nimmt ein leeres Blatt Papier und sammelt 25 Dinge, welche ich gerne „in meinem Leben hätte“. Egal ob groß oder klein, egal welche Reihenfolge, egal ob materiell oder ideologisch. Wenn man die 25 Punkte aufgeschrieben hat, folgt der nächste Schritt. Man streicht alle Punkte durch, welche einem doch nicht so wichtig sind und lässt nur jene 5 Punkte stehen, von welchen man sich gedanklich nicht trennen möchte.

Immer sehr spannend, welche 5 Punkte es ins Finale schaffen. Sie müssen ja anscheinend wichtiger sein als vieles andere, was uns so im Kopf rumschwirrt und was wir im Alltag oft für wichtig halten, tun und verfolgen.

Und wenn diese 5 Punkte so wichtig sind, dann gehören sie doch, wenn möglich, in das eigene Leben hineingepackt, umgesetzt und gelebt, oder?

Ich merke immer, wie gut das tut, wenn man durch das Umsetzen dieser 5 Punkte seine innersten Werte und Wünsche erfüllt und lebendig werden lässt.

Love it - change it - leave it

Das dritte Werkzeug ist das Modell: Love it – change it – leave it. Wir beginnen immer mit „Change it“. Ich stelle mir also die Frage, was ich konkret tun kann, um meine Situationen

positiv zu verändern und zu gestalten. Wann werde ich welchen kleinen konkreten Schritt setzen?

Manches Mal gibt es aber auch Situationen wo ich mit dem Gestalten nicht weiterkomme, dann ist es Zeit sich dem „love it“ zuzuwenden. Ich „lerne“ Situationen zu lieben, meinen Fokus auf die guten Aspekte auszurichten, oder sie zumindest anzunehmen. Wenn die Situation trotzdem schwierig bleibt, dann versuche ich zumindest meine eigenen Ressourcen zu stärken, um in meiner Kraft zu bleiben. Und wenn das auch nicht funktioniert, darf ich auch darüber nachdenken, ob ich mich von etwas oder jemanden verabschieden, etwas stoppen oder aus meinem Leben rausnehmen (leave it) soll.

Nützen wir unsere Jetzt-Zeit

Als ich mit 33 auf den elterlichen Betrieb zurückkehrte, schreibe ich mit der Class-Mähdrescherfarbe auf die Wand in unserer Maschinenhalle mit 40 cm großen Buchstaben folgenden Spruch: „Geniale Menschen folgen ihrer Vision!“. Ich wusste, dass auch wenn sich Lebensumstände verändern, man sich selbst dabei nicht vergessen darf, im Gegenteil. Es gilt sich selbst mutig mit folgenden Fragen zu konfrontieren: Was wünschst du dir für dein Leben? Welche Träume und Wünsche, Hoffnungen und Ideen stecken in dir? Womit beschäftigst du dich gerne? Wobei vergisst du die Zeit? Was liebst du, was macht dir Spaß, was fühlt sich gut an oder was gehört eben einfach zu dir? Stell' dir vor, du richtest deine Energie und Aufmerksamkeit ganz automatisch dorthin aus, wo



du dich wohl fühlst, Sinn und Freude findest. Wir wissen nicht wieviel Zeit wir bekommen, wir haben jedoch alle unsere jeweilig 24 Stunden zu gestalten. Entscheiden wir, was wir daraus machen. Diese Jetzt-Zeit ist das Wertvollste, was wir haben.

Es war einmal

Zu guter Letzt teilt Kathrin Zechner noch eine Geschichte mit uns:





Es war einmal ein kluger Bauer, der jeden Morgen 10 Bohnen in seine linke Hosentasche steckte. An diesem Tag ließ er nach dem Frühstück eine Bohne von seiner linken in seine rechte Hosentasche wandern, weil es ihm so gut gemundet hatte. Anschließend traf er auf dem Weg zu seinem Feld seinen Nachbarn und wechselte ein paar nette

Worte mit ihm. Wieder nahm er eine Bohne aus seiner linken Hosentasche und ließ sie in seine rechte hineinfallen. Auf dem Feld erntete er den ganzen Tag Kartoffeln und weil sie so gut gewachsen waren, ließ er diesmal zwei Bohnen in den rechten Hosensack gleiten. Am Abend auf dem Nachhauseweg hörte er wunderschönen Vogelgesang

und fand diesen eine Bohne wert. Vor dem Zu-Bett-Gehen zählte er die Bohnen in seiner rechten Hosentasche. Bei jeder einzelnen erinnerte er sich an das positive Erlebnis. So sah er abends immer, wie viele schöne und erfolgreiche Momente er heute hatte und freute sich auf das Bohnen-Sammeln am kommenden Tag.

Dr.ⁱⁿ KATRIN ZECHNER
Trainerin für Kommunikation und Persönlichkeitsbildung
Österreichische Staatspreisträgerin für Erwachsenenbildung
Leitenbauerweg 6, 8741 Weißkirchen in Stmk.
Tel: 0680 / 20 87 003, Mail: office@erfolgspotenzial.at

Managementkompetenzen - Selbstorganisation
Motivation - Zielarbeit - Sprint - Retrospektiven
Klausuren - Auftreten - Rhetorik - Präsentation

www.erfolgspotenzial.at









Im Gespräch mit Administratorin DI Waltraud Missoni

Wann ist mutig sein in der Schule angebracht? WO IST DIE SCHULE SELBST MUTIG?

Wo sehen Sie die mutigen Seiten der HBLA Pitzelstätten im Bildungswesen?

In einer Welt, die sich ständig verändert und in der die Anforderungen an berufliche Bildung und Qualifikationen immer komplexer werden, ist Mut auch im Bildungswesen eine unverzichtbare Eigenschaft geworden.

Wo und wie zeigt sich die HBLA Pitzelstätten mutig?

Mut haben wir meiner Meinung nach im aktuellen Schuljahr mit der Aufnahme von vier neuen Lehrkräften als sogenannte „Quereinsteiger“ in unser Team bewiesen. Mit dem Slogan „Klasse Job“ wird seitens des Ministeriums um neue Zielgruppen für den Job als Lehrkraft geworben. Damit werden Expertinnen und Experten an die Schule geholt, die oftmals über ein umfangreiches fachliches Know-how verfügen, aber noch keine bzw. wenig Erfahrung in der Pädagogik mitbringen. Die Pädagogische Ausbildung muss parallel zur Unterrichtstätigkeit absolviert werden, was für die Quereinsteiger vor allem im ersten Unterrichtsjahr ziemlich herausfordernd ist.

Für das System Schule ist es aus meiner Sicht aber sehr bereichernd, wenn Personen mit den unterschiedlichsten Berufserfahrungen ihr Wissen und Können in den Dienst der Schule stellen. Für die HBLA Pitzelstätten kann ich aus der bisherigen Erfahrung

jedenfalls sagen: das System des Quereinstiegs hat sich in unserem Fall bewährt. Auch wenn es zu Beginn ein „Herantasten“ auf beiden Seiten ist, so bereichern die neuen Kolleginnen und Kollegen mit ihrem fachlichen Wissen, aber auch mit ihrem kritischen bzw. manchmal auch unkonventionellen Blick auf das System Schule unsere Schulgemeinschaft.

Mit Beginn dieses Schuljahres wurde der Startschuss zur Entwicklung eines neuen Lehrplanes gegeben. Im September 2027 soll er in Kraft treten. Im Schulentwicklungsteam sind wir daher gefordert, mutig zu sein und neue Wege in der Lehrplanteilentwicklung zu gehen. Vielleicht müssen wir so manche traditionellen Denkmuster hinterfragen und einiges aus den aktuellen Lehrplänen entrümpeln. Gleichzeitig gilt es herauszufinden, welche Qualifikationen unsere Absolventinnen und Absolventen künftig benötigen, um sich den Anforderungen der Zukunft erfolgreich stellen zu können. Im Schulentwicklungsteam und in Abstimmung mit dem Kollegium arbeiten wir daran, diese Themenbereiche in die neuen Lehrpläne zu implementieren.

In einer Zeit, die von vielfältigen Herausforderungen, u.a. im Umwelt- und Klimabereich, geprägt ist, müssen wir mutig über den Tellerrand hinausschauen und

neue Ideen entwickeln, um die Zukunft der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelproduktion aktiv mitgestalten zu können.

Auch was die Unterrichtsgestaltung betrifft, heißt es mutig zu sein. Traditionelle Lehr- und Lernmethoden müssen in der heutigen Zeit überdacht werden und neue Ansätze sind zu entwickeln, um den Bedürfnissen der Lernenden noch besser gerecht zu werden. Die Arbeitgeber von heute erwarten sich mehr denn je eine Vorbereitung auf das Berufsfeld und es wird einiges an Mut notwendig sein, um den Unterricht an diese, sich wandelnden, Anforderungen der modernen Arbeitswelt anzupassen.

Ein Leitsatz für die Zukunft sollte daher sein:

„Wir wollen nicht nur Fachwissen vermitteln, sondern

auch den *Mut*, sich neuen Herausforderungen zu stellen und damit sein

volles *Potenzial* auszuschöpfen und über sich

hinauszuwachsen.“



3. AUFBAULEHRGANG

Klassenvorstand: Mag.^a Sandra Schmid

Abwerzger Rene
 Dabernig Nadine
 Gerstl Johanna
 Jesche Helena
 Laber Magdalena
 Lamprecht Sarah

Paletti Sarah
 Philippitsch Marie-Theres
 Pichler Alexandra
 Probst Sarah
 Rack Anna-Lena
 Raunjak Lukas

Schnabl Nicolas
 Zirknitzer Chiara



5. INFORMATIONS- UND UMWELTMANAGEMENT

Klassenvorstand: Mag.ª Sabine Bünz-Mellitzer

Amlacher Julia
Bader Fabienne
Baumann Leah
Binder Michelle
Brenn Nadine
Dolliner Sandra
Fugger Jana
Groß Jasmin
Gunhold Sebastian
Jordan Catharina

Kahlhofer Sophie
Kaßmannhuber Larissa
Kiegerl Philomena
König Carina
Krenn Daniela
Kuchling Adrian
Kuncic Anika
Lindner Alena
Lippitz Marie
Maier Johanna

Messner Sarah
Opriessnig Marlen
Primeßnig Vanessa
Sackl Katharina
Schäfer-Kassin Katrin
Schranz Lea
Seebacher Ylvie
Wabnig Belinda
Wakonig Antonia



5. PRODUKTMARKETING- UND REGIONALTOURISMUS

Klassenvorstand: Mag. Rene Riepan

Adamitsch Sophie
 Altersberger Cheyenne
 Besser Anja
 Bischof Miriam
 Brandstätter Rosina
 Egger Antonia
 Goritschnig Nina
 Granitzer Antonia
 Gwehenberger Elena
 Hörmann Magdalena
 Kleindienst Elena

Kohlbacher Kerstin
 Kohlweg Franziska
 Korenjak Lara
 Kügler Yara
 Lax Isabell
 Lingitz Magdalena
 Lugger Laura
 Mayer Viktoria
 Prodinger Mona
 Reiter Franziska
 Sauerschnig Sarah

Schaffer Lena
 Scherr Viktoria
 Schmiedhofer Helena
 Steinwender Jasmin
 Stöffler Tanya
 Tauschitz Leonie
 Wallner Isabell
 Warmuth Franziska

ABSCHLUSS Arbeiten

Abschlussjahrgänge 2023/2024

Aus dem 5PMR - „Alte Gemüsesorten –
geschmackvoll und wieder im Trend“

Team: Sarah Sauerschnig und Nina Goritschnig

Alte Gemüsesorten liegen im Trend und sind sowohl in der Spitzenküche als auch bei Gartenpraktikern beliebt. Durch die Industrialisierung in der Landwirtschaft lösten ertragreichere Züchtungen diese Sorten ab bzw. verdrängten sie. Die genetische Vielfalt ging stark zurück und es gerieten zahlreiche alte Sorten in Vergessenheit.

Die Tatsache, dass meist nur eine Sorte pro Gemüseart im Supermarkt verkauft wird, stimmte uns, Nina Goritschnig und Sarah Sauerschnig aus dem heurigen 5PMR-Jahrgang, nachdenklich, weshalb wir uns veranlasst sahen, über die Vielfalt an Gemüsesorten aufzuklären.

Ziel dieser Arbeit war und ist es, aufzuzeigen, dass der Erhalt an alten Sorten, sowohl für die Ernährung als auch für den Garten eine Bereicherung darstellt. Aufgrund intensiver Geschmäcker und Inhaltsstoffe sind alte Gemüse nicht nur gesunde Gaumenfreuden. Im Garten bringen sie neben Vielfalt, den Parameter Samenfestigkeit mit sich, der es ermöglicht, das Saatgut alter Gemüse immer wieder anzubauen.

Im Zuge der Diplomarbeit wurden auch mehrere empirische Erhebungen durchgeführt.

Unter anderem liefert ein Anbauversuch von mehreren Radieschen Sorten – sowohl samenfest als auch hybrid – Informationen über Unterschiede im Ertrag, Gewicht und Länge der einzelnen Sorten. Auch das Experimentieren mit alten Gemüsesorten und die Verarbeitung zu diversen Speisen zeigt die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in der Küche auf.

Das Highlight der Diplomarbeit war auf jeden Fall die sensorische Verkostung ausgewählter alter Gemüsesorten im Zuge des „Tag der offenen Tür“ an der HBLA Pitzelstätten. Sowohl Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer als auch Besucherinnen und Besucher konnten zahlreiche Speisen wie Kuchen, Brot und Chips aus alten Gemüsesorten probieren und sensorisch bewerten!

Wir hoffen, wir konnten mit unserer Diplomarbeit einen Einblick in die bunte Welt der Gemüse geben und den ein oder anderen dazu motivieren, verstärkt zu alten Sorten im Alltag – sowohl in der Küche als auch im Beet – zu greifen.





Aus dem 3AL - „Maisbaumethoden im Vergleich“

Team: Lukas Raunjak, Rene Abwerzger, Nicolas Schnabl

Aufgrund der klimatischen Veränderungen, sowie der neuen Verordnungen der Gemeinsamen Agrarpolitik haben wir uns dazu entschlossen, in unserer Diplomarbeit die unterschiedlichen Aussaatmethoden Direktsaat, Mulchsaat und die konventionelle Aussaat miteinander zu vergleichen. Die einzelnen Themenbereiche wurden von uns in der Theorie und in der Praxis behandelt. Im Zuge der Diplomarbeit wurde ein Feldversuch angelegt und von der Bodenbearbeitung bis zur Ernte überwacht und protokolliert. Aus diesen Aufzeichnungen sollte erörtert werden, welche dieser Anbaumethoden die meisten Vorteile in Bezug auf die Bodenbearbeitung, den Aufgang und den Ertrag liefern. Zusätzlich wurde noch der Gehalt an Mykotoxinen untersucht und ausgewertet.

Bei unserem Versuch hat die konventionelle Aussaatmethode mit einem Ertrag von 14,21t pro Hektar am schlechtesten abgeschlossen. Den Besten Ertrag erzielte die Mulchsaat mit 16,15t pro Hektar und die Direktsaat lag mit einem Ertrag von 15,82 t pro Hektar in der Mitte der drei Anbaumethoden. Bei der Mykotoxinbelastung lag die Direktsaat mit einem Wert von 1500µg/kg nur knapp unter dem gesetzlichen Höchstwert von 1750 µg/kg. Die Mulchsaat lag hier nur bei 829 µg/kg und die konventionelle Aussaatmethode lediglich bei 526 µg/kg. Hieraus ist ersichtlich, dass bei stärkerer Bodenbearbeitung die Belastung an Mykotoxinen immer weiter sinkt.

Aus dem 5IUM - „Planetary Health Diet“

Team: Katharina Sackl, Carina König, Adrian Kuchling

Die Planetary Health Diet ist ein wissenschaftlich fundierter Speiseplan, der gleichermaßen die Gesundheit des Menschen wie die des Planeten schützt. Entwickelt wurde diese von einem internationalen Team von Wissenschaftlern. Sie suchten eine Antwort auf die Frage, wie sich im Jahr 2050 10 Milliarden Menschen auf diesem Planeten gesund und nachhaltig ernähren können.

Katharina Sackl betrachtet die Planetary Health Diet aus ernährungsphysiologischer Sicht. Thematisiert werden die Grundlagen dieser Ernährungsform, die Zufuhr verschiedener Nährstoffe und die Auswirkungen auf den menschlichen Körper. Des Weiteren wird ein Speiseplan laut den Prinzipien der Planetary Health Diet erstellt und in der Betriebsküche der HBLA Pitzelstätten umgesetzt.

Carina König erläutert, welchen Einfluss diese Ernährungsweise auf das Klima, die Umwelt und die Landwirtschaft im österreichweiten sowie weltweiten Vergleich hat. Des Weiteren wird der Einfluss und die Veränderung der Atmosphäre beleuchtet und es erfolgt die Betrachtung 3D-gedruckten Fisches.

Adrian Kuchling widmet sich dem Anbau des Gailtaler Weiß-Mais sowie der Bewertung der Kultur und ihren Anbau auf landwirtschaftlicher und umwelttechnischer Ebene. Zudem werden Vergleiche zu herkömmlichen Maissorten gezogen und beurteilt.



Personalia



Am 1. März wurde Frau Direktorin Prof. Mag. Gertraud **Scherwitzl** nach 42 Dienstjahren, im Rahmen einer schulinternen Würdigungsfeier, mit Anerkennung und Dank für die von ihr geleistete Arbeit an und für die HBLA Pitzelstätten in den Ruhestand verabschiedet. Eine stets offene Direktionstür für Anliegen, ein respektvoller umsichtiger Umgang und ein hohes Maß an Professionalität trugen dazu bei, eine unterstützende Atmosphäre an der Schule zu schaffen, in der sich Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte, Bedienstete und Eltern gleichermaßen geschätzt fühlten. Vielen Dank für all Ihr Engagement!

Bewegung und Sport war für Sie mehr als nur Unterricht. Nach mehr als 40 Dienstjahren verlässt OSR FOL Elke **Jost** die HBLA Pitzelstätten in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen weiterhin „bewegte“ und interessante Jahre und viel Gesundheit.



„Lieber Herr Direktor, DANKE!“ Für 7 Monate und 5 Tage dirigierte Oberstudienrat Mag. Erwin **Höferer** mit viel Engagement und taktvollem Geschick das Schulschiff der HBLA Pitzelstätten. In dieser kurzen Zeit überzeugte er als fähiger Bildungsexperte und als Schulleiter mit Herzenswärme. Lieber Herr Direktor Erwin Höferer, der Absolventenverband bedankt sich für die großartige Zusammenarbeit als verantwortungsvoller Schulleiter und wünscht für die Rückkehr in den Ruhestand alles erdenklich Gute.



Die Schulgemeinschaft der HBLA Pitzelstätten freut sich bekannt zu geben, dass am 11. September 2023 die Amtsübergabe von Direktor Erwin Höferer an Frau Johanna Michenthaler erfolgt ist. Frau Direktorin **Michenthaler** übernahm somit am ersten Schultag des Schuljahres 2023/24 ihre Funktion als neue Direktorin der Schule.



Unsere liebe Frau Prof. **Mohrherr** hat nach über 40 Jahren an der HBLA Pitzelstätten am 1. November in den Ruhestand gewechselt. Astrid Mohrherr hat gezeigt, dass die Verantwortung für die Bildung der nächsten Generation, eine der schönsten und edelsten Aufgaben ist, die man übernehmen kann. So wird sie in den Herzen und Köpfen der Schülerinnen und Schüler, die sie unterrichtet hat, in Erinnerung bleiben.

Unsere allseits geschätzte Monika **Gruber** absolvierte nach 47 Jahren Pitzelstätten am 30. November ihren letzten Arbeitstag. Die Liebe zu den Schülerinnen und Schülern und die Liebe zu „ihrer Schule“ prägten ihre Unterrichtsarbeit und ihre vielfachen Aufgaben zum Wohle der HBLA Pitzelstätten. Der Absolventenverband wünscht alles Gute für Ihren neuen Lebensabschnitt. Möge diese Zeit für Sie reich an Glück und Erfüllung sein!



Kooperation AGES

VERSUCHSSTATION MIT HBLA PITZELSTÄTTEN



Mit Ende des Jahres 2021 wurde die AGES Versuchsstation nach Pitzelstätten verlegt, wo eine 400m² große Maschinenhalle mit Werkstatt errichtet wurde, die gemeinschaftlich von der HBLA Pitzelstätten und der AGES genutzt wird. Auf 12,3 ha Ackerland, die die AGES von der Stadt Klagenfurt gepachtet hat, werden Feldversuche im Bereich der Sortenwertprüfung betrieben.

Die Nutzung der AGES-Flächen im Praxisunterricht hat einen erheblichen Mehrwert, da sämtliche Ackerbaukulturen komprimiert auf einem Feld besichtigt und besprochen werden können. Die Kooperation besteht auch darin, dass gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Feldversuche angelegt werden, die als Grundlage für die Erstellung von interessanten Diplomarbeiten stehen können. Die Schülerinnen und Schüler sind von der Planung inklusive Fragestellung, Seite 28 | PITZ.ARENA Absolventenzeitung

der Saatgutberechnung, der Einwaage, der Aussaat bis zur Ernte mitinvolviert. Im Laufe der Vegetationszeit sind auch Bonituren direkt am Feld zu machen, die unter Anleitung und Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGES erfolgt. Alle Erkenntnisse können dann in die Arbeit einfließen.

Neben den Feldversuchen betreibt die AGES weitere Monitorings hier in Pitzelstätten. Neben einem Fruchtfliegenmonitoring, wo im Obstgarten der HBLA, Kirschfruchtfliegen und Walnussfruchtfliegen überwacht und gefangen werden, wird auch ein Gelsen-Monitoring für die Überwachung des West-Nil-Virus betrieben. Zusätzlich gibt es auch ein Biomonitring, wo mit Grünkohlkulturen und Weidelgras, die direkt im Schulgelände aufgestellt sind, Schadstoffe im Labor spurenanalytisch erfasst werden können. Auch diese Monito-

rings stehen als Diplomarbeitsthema zur Verfügung und können unter Begleitung der jeweiligen Kolleginnen und Kollegen der AGES betreut werden.

Im Rahmen des Praxisunterrichts besteht die Möglichkeit, dass sämtliche Arbeiten der Versuchstechnik gemacht werden können. So wurde der Pitzelstättnersilomaisversuch ebenfalls gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern geerntet und die Proben für die Untersuchung gezogen und verpackt.

Das Ziel für die Zukunft ist ein weiterer Ausbau der Zusammenarbeit von Schule und AGES. So sollte es zukünftig auch möglich sein, dass Praktikumsplätze in Wien oder auch direkt bei der AGES Versuchsstation in Pitzelstätten für Schülerinnen und Schüler der HBLA angeboten werden.

von Thomas Holzer



VIEH FALT GEWINNT

ZUCHT UND BERATUNG • BESAMUNG • VERMARKTUNG • NUTZRINDER



CARINDTHIA.AT

Wir sind Kärntner Fleisch

DRAUTAL

Scheiflinger Gernot
0664/888 90 930

Steinwender Michael
0664/116 85 93

FELDKIRCHEN

Mainhard Johannes
0664/410 40 98

GAIL- UND LESACHTAL

Fröschl Johann
0664/126 92 05

GEGENDTAL

Mayer Heinrich
0664/627 29 90

Unterköfler Armin
0664/125 92 70

GURK-, GLAN- UND GÖRTSCHITZTAL

Plesiutchnig Michael
0664/212 95 64

Plieschnegger Josef
0664/515 53 33

Pobaschnig Karl
0664/122 83 30

Putz Alfred
0664/627 29 97

LAVANTTAL/JAUNTAL

Lichtenegger Markus
0664/280 16 77

Fössl Josef
0664/222 26 38

Leitner Josef
0664/422 92 20

LIESER- UND MALTATAL

Wassermann Alfred
0664/131 00 18

METNITZTAL/MURTAL

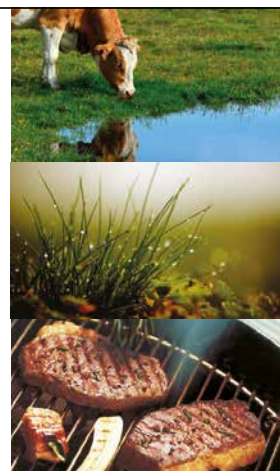
Leitner Robert
0650/957 99 99

MÖLLTAL

Schachner Johannes
0664/283 66 85

ROSENTAL/VILLACH LAND

Moser Karin
0664/390 07 24



**Wir vermarkten Schlachtrinder, NutZRinder, Kälber, Bio-Rinder, Ferkel,
Mastschweine, Bio-Schweine, Lämmer und Pferde zu besten Preisen!**

Handelsstall: Zollfeldhalle, Zollfeldstraße 100, 9300 St. Veit an der Glan, Tel. 04212/55919,
Fax 04212/55919-45, E-Mail: kaerntner-fleisch@bvg.at, www.kaerntnerfleisch.at



FRUCHTMOLKE: DER FRISCHEKICK

Noch fruchtiger, noch erfrischender, noch besser.
Die Kärltnermilch Fruchtmolke präsentiert sich im
neuen Design und begeistert mit einer verbesserten
Rezeptur. Die zwei fruchtigen Sorten Mango und
Maracuja sorgen für genussvolle Abwechslung.



www.kaerntnermilch.at • Folge uns auf

Unsere Milch ist unser Leben.

Schärdinger

Verlieb' dich in unsere BERGBAUERN



JETZT
NEU!

Mit Schärdinger schmeckt das Leben.



Herzliche
EINLADUNG zum **TAG** der

*Absolventinnen &
Absolventen*
2024

Der Absolventenverband und die Direktion der Höheren Bundeslehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung Pitzelstätten laden alle Absolventinnen und Absolventen sowie (ehemaligen) Lehrerinnen und Lehrer herzlich am

14. SEPTEMBER 2024 nach Pitzelstätten ein.

**TAG DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN
VON 10:00 BIS 15:00 UHR**

ab 10:00 Uhr gemütliches Ankommen

ab 10:15 Uhr geführte Rundgänge

ab 11:30 Uhr Begrüßung & Kulinarik

Zur Unterstützung der Planung bitten wir um Anmeldung unter avpitzelstaetten@gmail.com oder 0650 380 3939 bis zum 11. September. Aktuelle Informationen zur Veranstaltung sind auf der Schulhomepage www.pitzelstaetten.at unter Absolventenverband zu finden!

Wir freuen uns auf ein gemütliches *Beisammensein*,
anregende *Gespräche* und auf das
Feiern unseres Wiedersehens.

KONTAKTDATEN:

Absolventenverband der HBLA Pitzelstätten, Glantalstraße 59, 9061 Klagenfurt-Wölfnitz
avpitzelstaetten@gmail.com, Obfrau Martina Erlacher: 0650 380 39 39